

*Mittwoch, 11.09.*

Die schönsten Momente dieser Tour sind es, wenn ich morgens in der Natur aufzuwachen. Das entschädigt mich für alle Strapazen.





Diese Wiese ist sehr abgelegen. Ich lasse mir Zeit. Und genieße die Ruhe in der Natur.





Um 9:45 Uhr fahr ich weiter.

Ich bin jetzt im Kinzigtal. Ich folge ein Stück dem Flößerpfad.



11/9/2019 10:59



Schon nach kurzer Fahrt passiert eine Panne. Der Reißverschluss von der linken Satteltasche war ja schon länger kaputt. Jetzt reißt sie endgültig ab. Ich schnalle den Wasserkanister so am Gepäckträger fest. Am meisten ärgert mich, dass ich die Tasche vor der Tour neu gekauft habe. Und das ich Geld für Dinge ausbebe die nichts taugen.

Nach diesem ungeplanten Stopp fahre ich weiter.





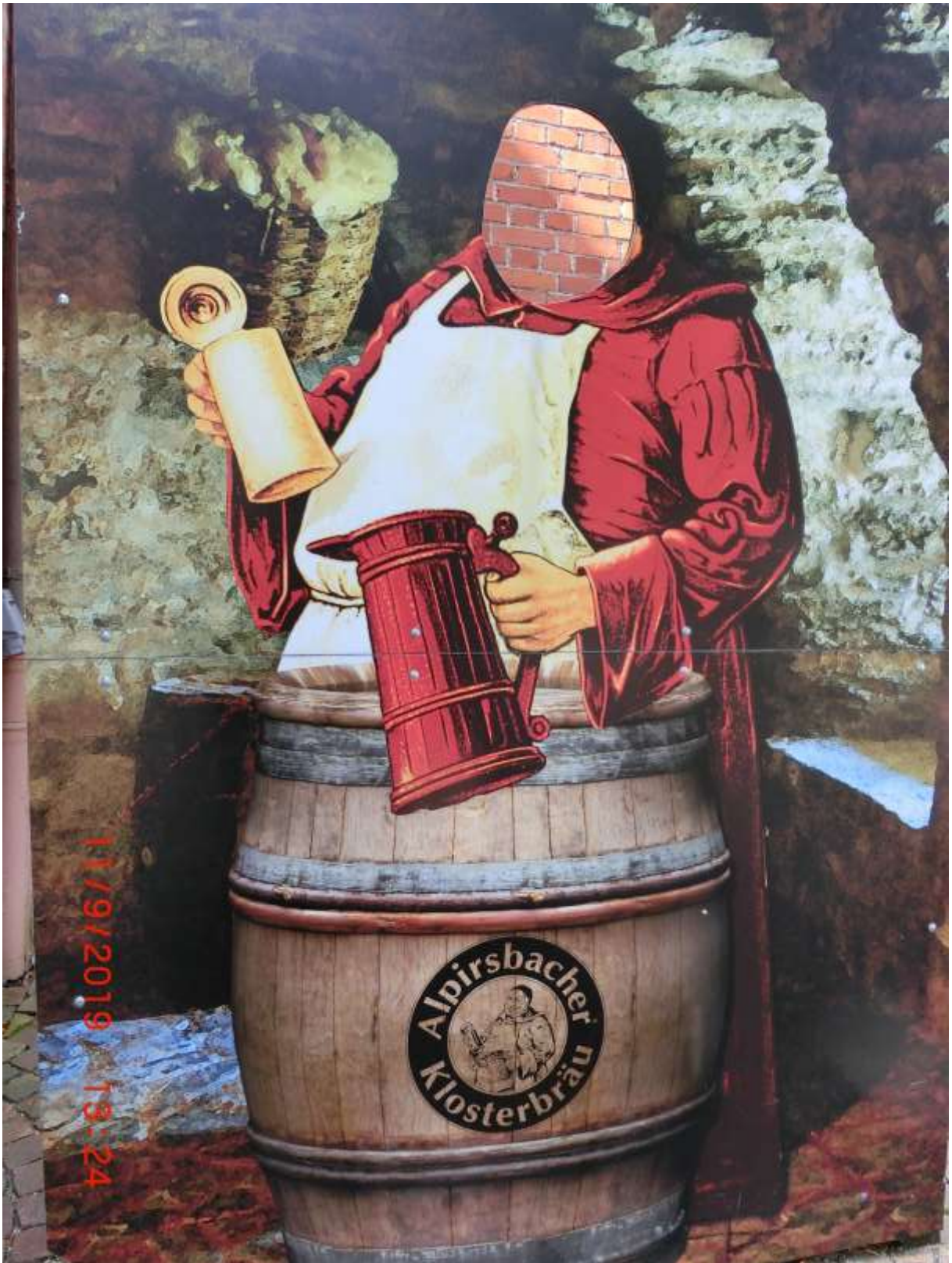
Der Flößerpfad führt mich direkt nach Alpirsbach. Das ist ein wunderschöner Ort mit einem tollen Kloster.













Etwa um 15:45 Uhr fahre ich weiter. Das nächste Ziel ist Schenkenzell. Dort komme ich etwa um 16:45 Uhr an





Nach einem kurzem Aufenthalt fahr ich in Richtung Schiltach weiter. Dann sehe ich von der Straße aus eine Burgruine. Es ist die Schenkenburg aus dem 13.

Jahrhundert. Spontan mache ich dort einen Zwischenstopp.





## DAS WAPPEN DER SCHENKEN

Das Wappen ist geteilt, wie es bei Oberwiesbaden ähnlich war.

Die Schenken standen in Diensten der Grafen von Freiburg, die einen Adler im Schild führten. Dieses übernahmen die Schenken in veränderter Form und zeigten damit, für wen sie tätig waren.

Der Sparren in der unteren Wappenhälfte ist vermutlich ein Symbol für ihren Stand als Ministerialen, die einem Adelshaus dienten.

## BURG-RUNDE

Herzlich willkommen auf der Burgruine Schenkenburg. Auf dem ca. 1,1 Kilometer langen Rundweg erfahren Sie interessantes über die Burg und das Leben ihrer Bewohner.

Bitte beachten:

Die Wegführung über Station 2 erfordert stellenweise eine gewisse Trittsicherheit. Sie können deshalb an der Weggabelung rechts abbiegen und auf bequemem Weg direkt zur Station 3 gehen.



1

## DIE SCHENKENBURG – DAS WAHRZEICHEN VON SCHENKENZELL

Die Schenkenburg war einst Herrschaftsburg der Grafen von Freiburg, der Geroldsecker und der Fürstenberger. Erbaut wurde die Burg in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Schenk Heinrich, ein Dienermann des Grafen von Freiburg, war der erste Bewohner. Er war es, der dem Ort „Celle“ den „Schenken“-Titel hinzufügte. Das Geschlecht der Schenken starb aus und der Besitz wechselte 1301 auf die Geroldsecker.

Erteilungen schwächten den Besitz der Geroldsecker sehr, das einst mächtige Grafengeschlecht verarmte. 1498 musste zuerst die Herrschaft Schenkenzell und 1500 auch die Burg an die Fürstenberger verkauft werden.

Ein Streit mit dem Lehensmann bewog den Lehensherrn, den „wilden“ Grafen Wilhelm zu Fürstenberg, 1534 mit seinem Kriegsvolk vor seine eigene Burg zu ziehen, er ließ sie einnehmen und zerstören. So fand die Schenkenburg ein ruhmloses Ende. Sie wurde nie wieder aufgebaut.

Die Schenkenburg gehört, wie die Burg Hohengeroldseck, zu den ältesten Wehranlagen im Kinzigtal.

Seit 1953 ist die

Gemeinde Schenkenzell

Eigentümerin der

Burgruine.



Graf Wilhelm zu Fürstenberg zerstört seine eigene Burg.

11/9/2019 18:00





Von der Ruine sind nur noch wenige Mauerreste erhalten. Aber ich genieße die Aussicht über das Kinzigtal.





kurze Zeit später erreiche ich Schiltach.





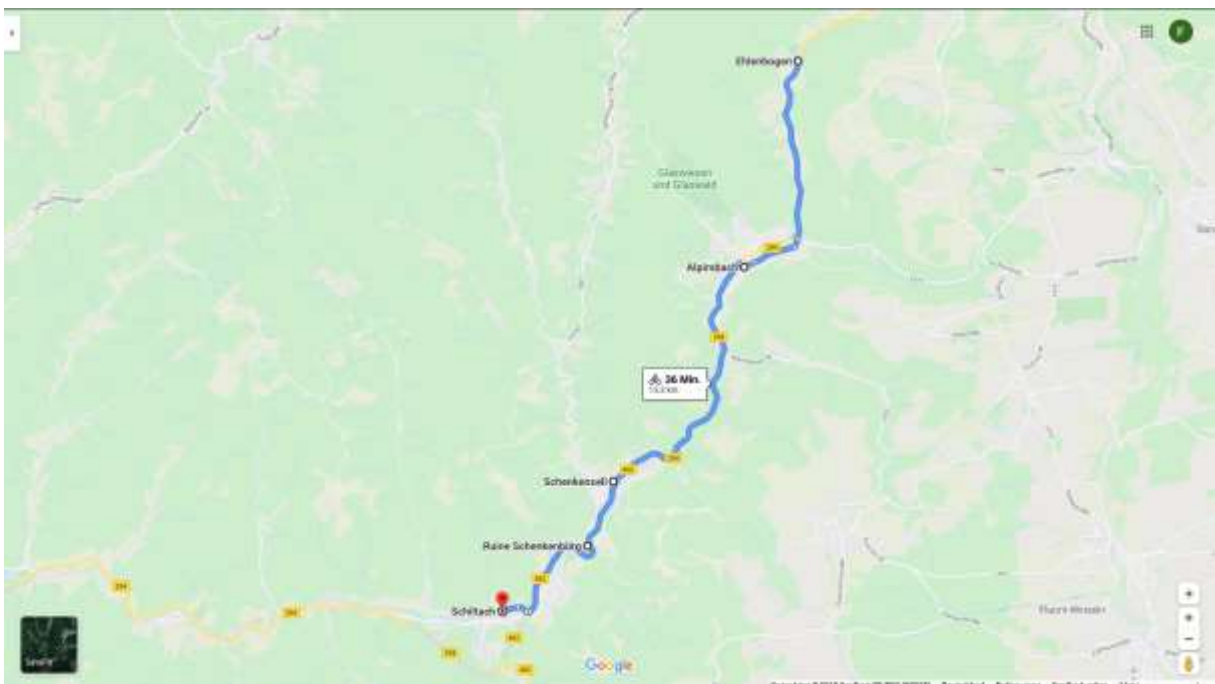


Abends fahr ich aus Schiltach raus. Um mir einen Schlafplatz zu suchen.





Als die Sonne untergeht, finde ich einen schönen ruhigen Platz zum Übernachten. Ich entspanne mich in der Natur und zelte. Nachts wird es schon recht kalt.



Ich bin heute etwa 15 km gefahren.

*Donnerstag, 12.09.*

ausgeschlafen starte ich in den Tag. Ich fahr erstmal zurück nach Schiltach. Das ist so eine wunderschöne Stadt. Dort will ich mich noch etwas umgucken.













Mittags mache ich einen Abstecher zum Schlossberg. Von dort aus habe ich eine wunderbare Aussicht über die Stadt und den Schwarzwald.













Ich bin auch im Museum am Markt



12/9/2019 13:11



12/9/2019 13:13



Nachmittags verlasse ich diese wunderschöne Stadt. Und fahre weiter ins etwa 10 km entfernte Wolfach.









12/9/2019 15:33



Gegen Abend erreiche ich Wolfach. Auch diese Stadt ist wunderschön.









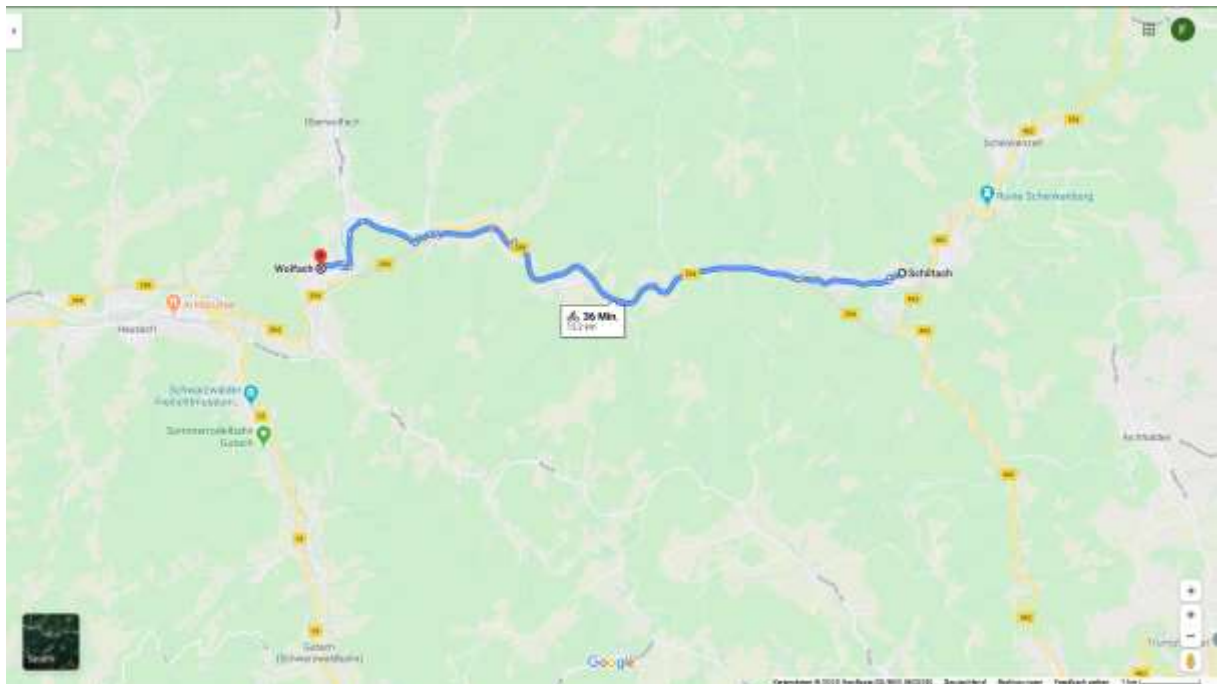
Als ich an einem Brunnen meinen Wasserkanister auffülle, spricht mich ein Mann an. Wir kommen ins Gespräch. Und er schenkt mir 10 €. Damit ich mir was zu essen kaufen kann. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich hab schon wieder fast kein Geld mehr. Ich kaufe mir Bananen und Studentenfutter. Gegen 19:15 Uhr verlasse ich die City. Und suche mir außerhalb der Stadt einen

Platz zum Übernachten.



Zwischen Wolfach und Hausach finde ich am Rand einer Wiese einen schönen Platz zum Zelten.





Ich bin heute etwa 15 km gefahren.

*Freitag, 13.09.*

Es ist immer wieder schön, morgens in der Natur aufzuwachen.



Mein heutiges Ziel ist Gutach. Aber vorher möchte ich einen Ausflug nach Hausach und zur Burg Husen machen. Auch wenn das ein Umweg ist. Gleich morgens hab ich wieder Probleme mit der Satteltasche. Die eine Seite war ja vor einigen Tagen schon abgerissen. Jetzt lässt sich der Reißverschluss von der 2. Seitentasche auch nicht mehr schließen. Bevor ich mein Werkzeug verliere, mach ich die Tasche komplett ab. Dabei bemerke ich, dass der Gepäckträger auch abgerissen ist. Ich befestige ihn provisorisch. Aber das wird nicht lange halten. Dann schnalle ich das Gepäck so auf dem Gepäckträger fest. Die ganze Konstruktion ist sehr abenteuerlich. Und ist es jetzt morgens viel mehr Aufwand die Sachen zu verstauen. Aber erstmal geht es. Langfristig brauche ich eine neue Satteltasche und einen neuen Gepäckträger.



Das Foto ist vom 14.9.

Sehr spät fahr ich weiter. Durch das Kinzigtal.



um 14:30 Uhr komme ich in Hausach an.







Ich gehe hoch zur Burg Husen. Das ist eine Burgruine aus dem 12. Jahrhundert über der Stadt.

















Etwa um 16:45 Uhr fahr ich wieder ein Stück zurück und dann nach Gutach.

Gegen 18 Uhr komme ich in Gutach an.







Willkommen  
in der Heimat!

  
**Gutach**

Schwarzwaldbahn  
Heimat des Bollenhutes



 Mühlberg | Stosswehr 

13/9/2019 18:03





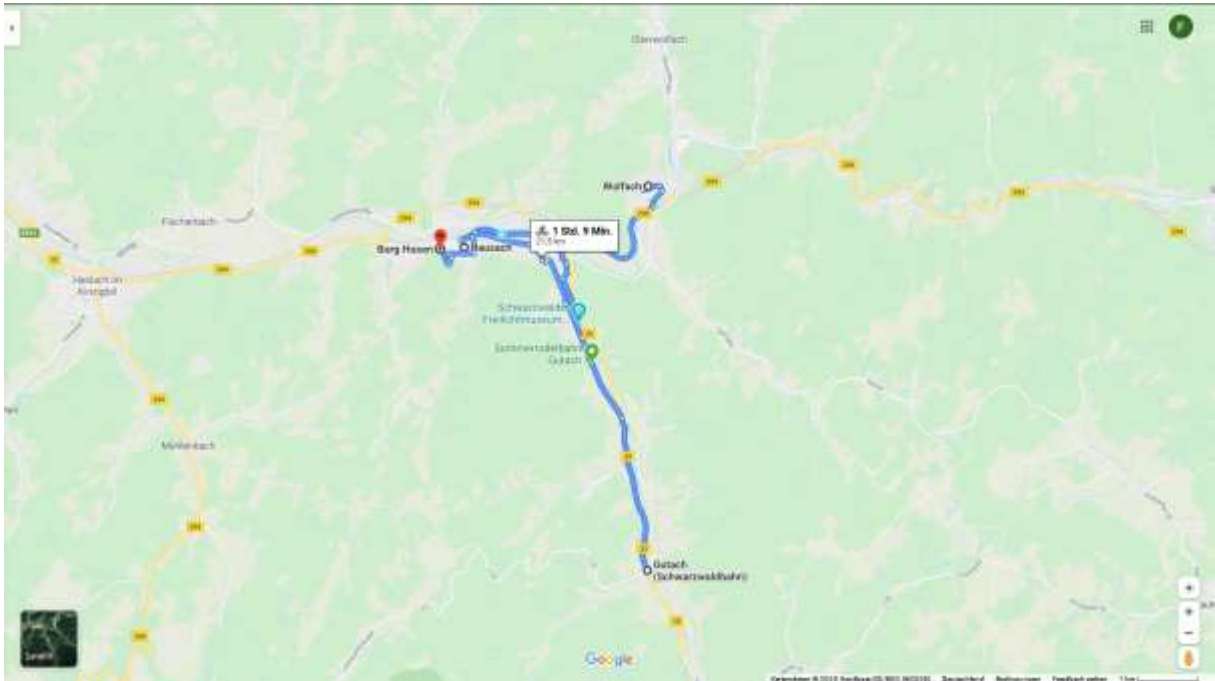






Als es dunkel wird verlasse ich Gutach wieder. Mein nächstes Ziel ist Hornberg.

Etwas außerhalb finde ich einen Platz zum Zelten.



Ich bin heute etwa 25 km gefahren.

*Samstag, 14.09.*

Der Blick morgens aus dem Zelt ist immer wieder toll.





Es ist jetzt immer sehr aufwändig, das Gepäck auf dem Rad festzuschnallen.



Vormittags fahre ich nach Hornberg. Jetzt im Spätsommer kann ich unterwegs Obst pflücken





Gegen Mittag erreiche ich Hornberg.





Jedwedes Kind auf der weiten Erd v.  
Hornberger Schiessen schon hat  
gehört, das Pulver ging aus zur  
schönsten Stund, so dass man nicht  
mehr schiessen kunn! Anno 1564

14/9/2019 11:13





Ich gehe auf den Schlossberg. Hier ist die Ruine von Schloss Hornberg aus dem

12. Jahrhundert. Es sind heute nur noch der Bergfried und der Pulverturm sowie Mauerreste übrig geblieben.



Die Aussicht auf die Stadt und den Schwarzwald ist bombastisch!





Dann bin ich wieder in der Stadt unterwegs.



Eine Frau spricht mich an. Wir unterhalten uns kurz. Ich erzähle von meiner Tour. Sie lädt mich zu sich nach Hause zum Essen ein. Als wir uns verabschieden, schenkt sie mir 20€



Etwa um 14:45 Uhr verlasse ich Hornberg wieder. Und fahr weiter in Richtung

Triberg. Dort sind Deutschlands höchste Wasserfälle.



Ich komme am Haus der 1000 Uhren vorbei.





Spontan mach ich eine Pause. Und geh rein. Es sind sehr viele wunderbare Uhren ausgestellt und zu verkaufen.



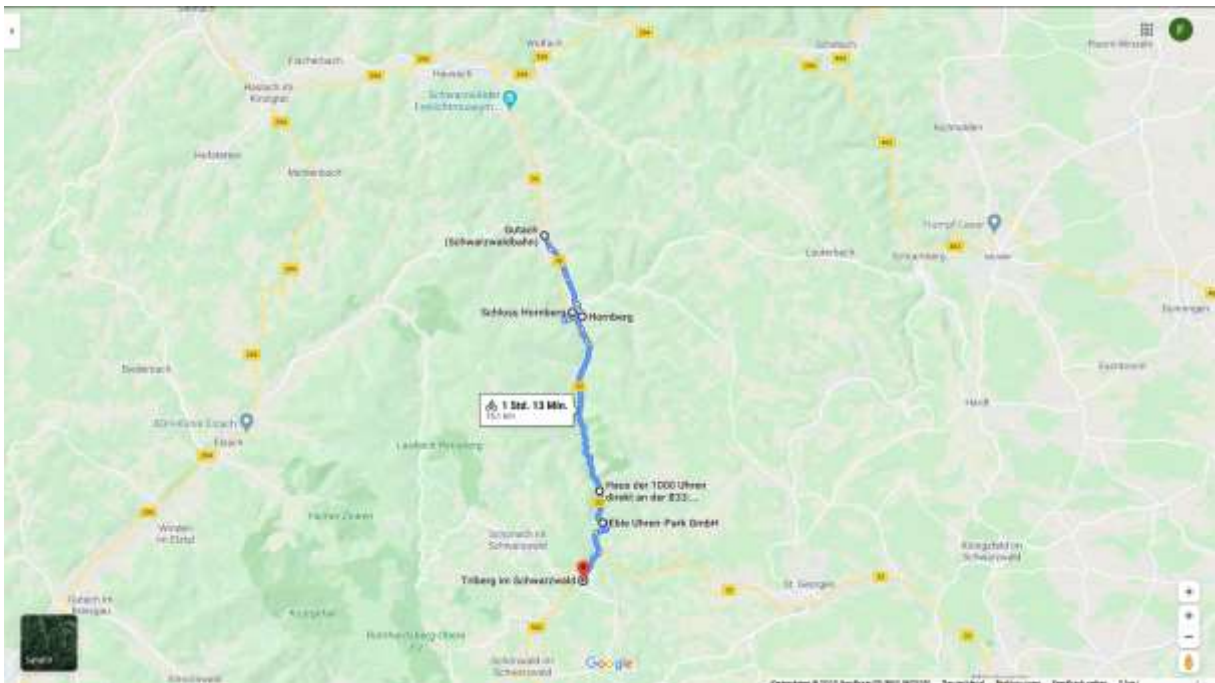
14/9/2019 16:28



Nach einem kurzen Rundgang fahr ich weiter.  
Kurz vor Triberg dann das nächste Uhren Geschäft. Der Uhren-Park Eble ist  
Deutschlands größtes Fachgeschäft für Kuckucksuhren.



Gegen Abend erreiche ich Triberg. Ich bleib aber erstmal außerhalb der Stadt. Um mir eine Übernachtungsmöglichkeit zu suchen. In einem Wald in der Nähe vom Bergsee Triberg finde ich eine Schutzhütte. Dort richte ich mich für die Nacht ein.



Ich bin heute etwa 15 km gefahren.

Sonntag, 15.09.



Heute Morgen wache ich im Wald auf.





Ich bin in unmittelbarer Nähe vom Bergsee.







Nach einem kurzem Stopp an diesem wundervollen See fahr ich nach Triberg.



Allerdings stelle ich schnell fest, dass Triberg eine Touristenstadt ist. Völlig überlaufen und sehr teuer. Besonders stört mich, das an jeder Ecke ein Hinweisschild auf Deutschlands höchste Wasserfälle ist.



Und das für den Eintritt Geld verlangt wird. Ich hasse es, wenn aus der Schönheit von unserem 1Planeten um jeden Preis Profit gemacht wird. Aus Protest besuche ich die Wasserfälle nicht. Ich fühle mich nicht wohl in dieser wunderschönen Stadt.



15/9/2019 10:56



Am späten Nachmittag verlasse ich Triberg wieder.

Mein nächstes Ziel ist der 5 km entfernte Stöcklewaldturm.



Es geht sehr steil bergauf. Ich schiebe das Rad etwa 4 km den Berg hoch. Etwa um 18:45 Uhr bin ich am Stöcklewaldturm.

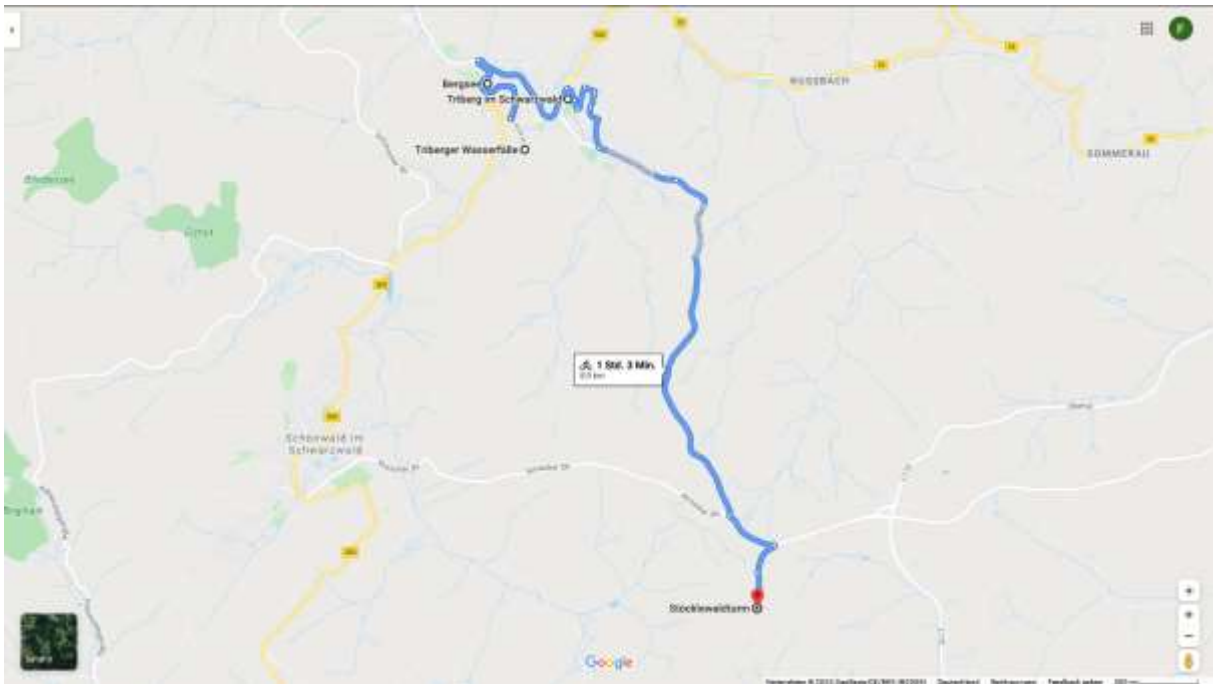


Das ist ein 25 m hoher Aussichtsturm im Stöcklewald zwischen Triberg und Furtwangen. Bis zur Aussichtsplattform sind es 127 Treppenstufen. Die Anstrengung hat sich gelohnt. Ich genieße eine grandiose Aussicht über den

Schwarzwald.



Nachdem ich in der Gaststätte noch was gegessen habe, zelte ich am Waldrand in unmittelbarer Nähe vom Turm.



Ich bin heute nur knapp 10 km gefahren.

*Montag, 16.09.*

Es ist jetzt nachts schon recht kalt. Trotzdem genieße ich es immer wieder morgens in der Natur aufzuwachen.







Ich fahr früh weiter. Mein nächstes Ziel ist Furtwangen. Vormittags erreiche ich den Kurort Schönwald.







19.9.2019 11:09



16/9/2019 11:38

Am frühen Nachmittag mach ich Pause.



Und lade Fotos auf Facebook hoch Dabei fällt meine Speicherkarte mit allen

Bildern die ich bisher auf dieser Tour gemacht hab, runter Unter diese Liege.



In den Rindenmulch. Etwa 1 Stunde brauche ich, sie wieder zu finden. Dafür zerlege ich die Liege teilweise. Aber ich hab Glück und finde sie wieder. Beruhigt fahre ich weiter. Etwa um 16 Uhr erreiche ich Furtwangen.





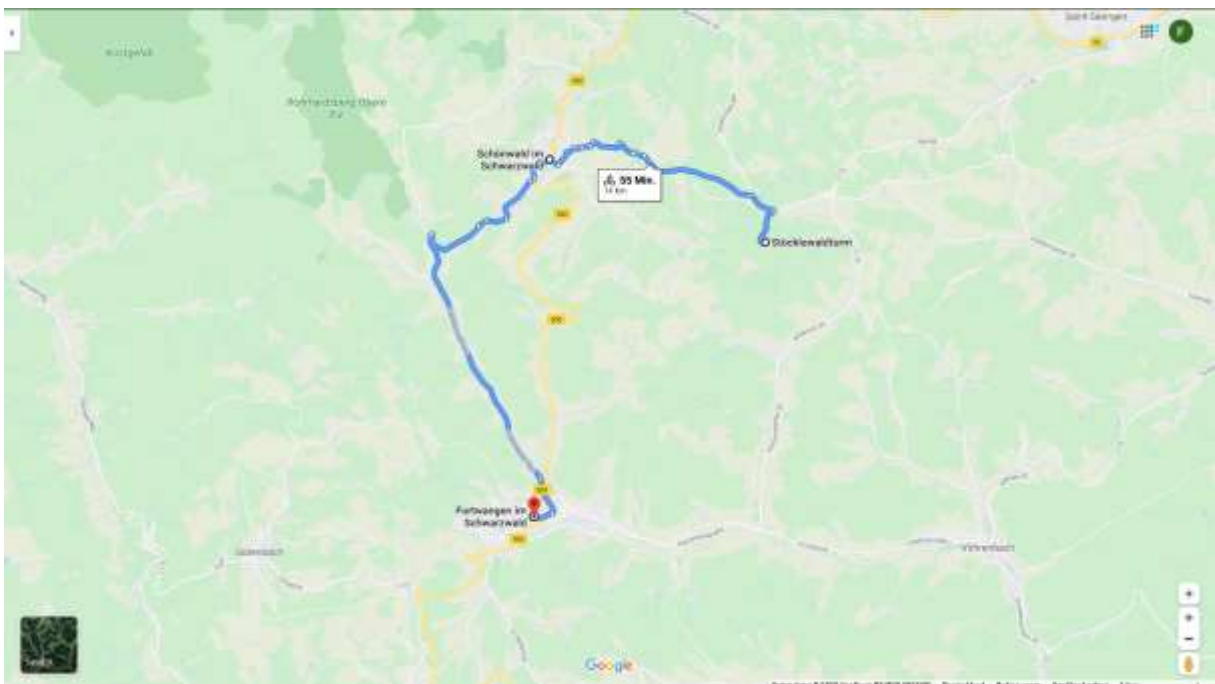




16/9/2019 18:23



Am frühen Abend fahre ich wieder raus aus der Stadt. Und zelte etwas außerhalb am Rand einer Wiese.



Ich bin heute etwa 15 km gefahren.

*Dienstag, 17.09.*

Es wird jetzt immer später hell.



Kurz nachdem ich weiter gefahren. bin, lerne ich auf einem Parkplatz einen

Geschäftsmann aus Shanghai /China kennen. Er spricht mich an. Ich erzähle ihm, dass ich aus Sachsen komme. Und auf dem Weg zur Zugspitze bin. Als Probefahrt für meine Tour nach Japan. Er gibt mir seine Visitenkarte. Wenn ich auf meiner Asien Tour in China bin, soll ich mich bei ihm melden. Er will mich dann unterstützen.

Es ist sehr schön, dass ich immer wieder auf liebe Menschen treffe. Sehr glücklich fahre ich weiter. Etwa um 10:15 Uhr erreiche ich den Luftkurort Neukirch. Das ist ein Stadtteil von Furtwangen.





Doch bald bekomme ich neue Probleme. Nach kurzer Fahrt verrutscht mein Gepäck.

Ich stelle fest, dass der Gepäckträger fast komplett abgerissen ist. Stundenlang versuche ich ihn wieder zu befestigen. Aber es hat keinen Zweck.

Ich schiebe das Rad dann auf der Suche nach einer Fahrradwerkstatt durch

Neukirch. Zufällig begegne ich einem älteren Herrn. Der hat in seinem Haus eine kleine Werkstatt.

Und er hilft mir. Zusammen befestigen wir den Gepäckträger mit einer "neuen" Halterung aus Flacheisen komplett neu. Für seine umfangreiche Hilfe möchte er nichts haben. Und er hat mir wirklich sehr geholfen.

Nach weiteren 2 Stunden kann ich meine Fahrt fortsetzen.







Ich fahre durch das Hexenlochtal und komme an der „Hexenlochmühle“ vorbei.



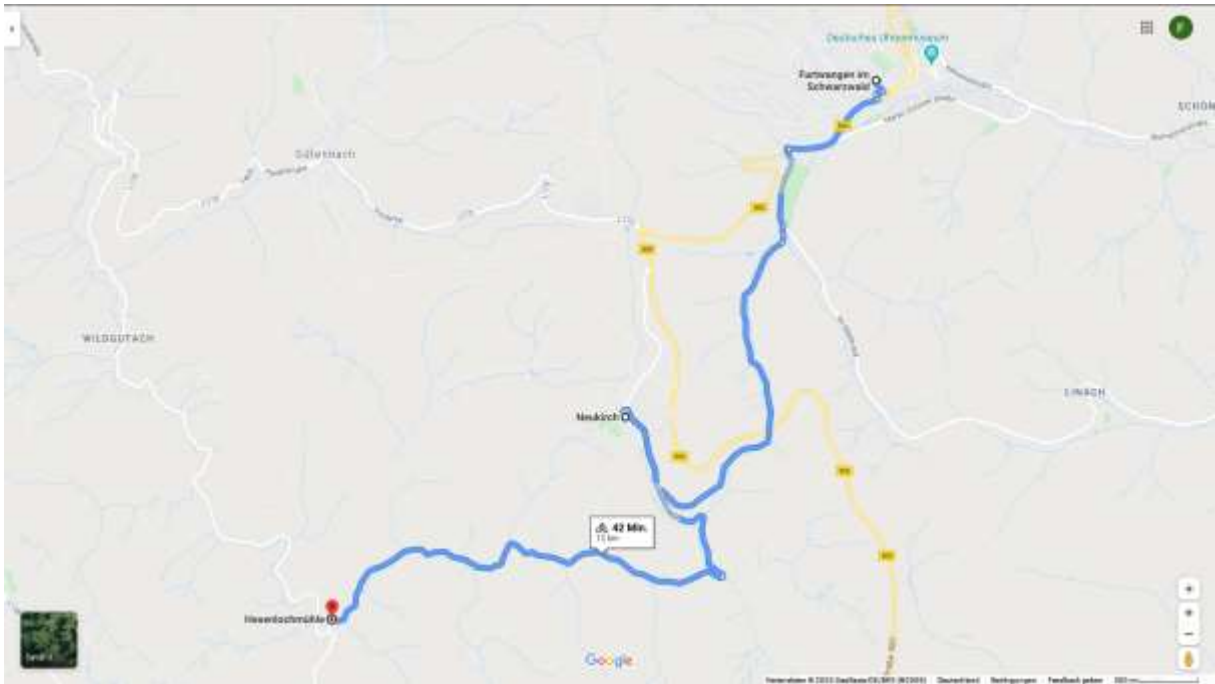
Die Hexenlochmühle ist die einzige Mühle im Schwarzwald, die von zwei Wasserrädern angetrieben wird.







Mein nächstes Ziel ist Titisee. Aber erstmal zelte ich irgendwo in der „Wildnis“ im Hexenlochtal.



Ich bin heute etwa 15 km gefahren.

*Mittwoch, 18.09.*

Ich weiß nicht genau wo ich bin.







Um etwa 11:15 Uhr erreiche ich den Luftkurot Breitnau



Nach einem kurzem Aufenthalt fahr ich weiter.

Bei einer Pause merke ich, dass mein Handy die Speicherkarte nicht mehr erkennt

Es zeigt nur an "SD Karte beschädigt" Das wäre schlecht. Alle Bilder von meiner Tour sind da drauf.

Bei nächster Gelegenheit guck ich mal am PC oder Laptop was damit los ist. Ich hoffe, dass ich die Fotos retten kann.

Ich kann allerdings noch Fotos mit der Kamera darauf speichern. Die dann allerdings nicht mehr hochladen. Das ich weiter Fotos mache, und auf der Karte speichere, erweist sich später als Fehler. Dadurch werden die älteren Fotos von der Tour unwiederbringlich überschrieben. Ich verliere sehr viele Bilder.

Aber erstmal genieße ich die Fahrt durch den Schwarzwald.









Ich komme bei bestem Wetter gut vorwärts.  
Um 15:40 Uhr erreiche ich den Kurort Titisee-Neustadt.



16/9/2019 15:42



Auch das ist eine wunderschöne Stadt. Aber ich fühle mich zwischen den Kurgästen und massenhaft Touristen aus aller Welt nicht wohl. Und auch von meinem Erscheinungsbild mit dem schwerbeladenen Rad passe ich nicht hierher.







Ich versuche, mich abseits von den Touristen zu halten. Und genieße die Schönheit von diesem See.







18/9/2019 17:49



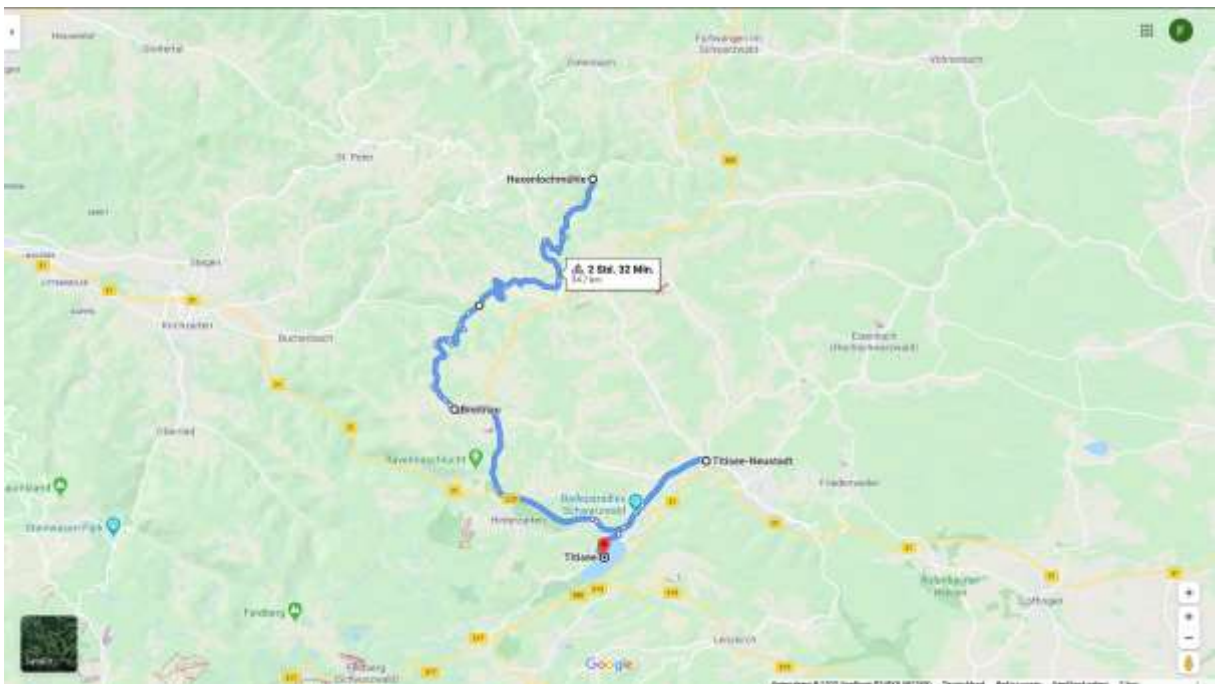
18/9/2019 17:53

Dann fahre ich noch ein Stück weiter. Und suche mir einen Platz für die Nacht. In dieser Touristenhochburg ist es schlicht unmöglich „gratis“ zu übernachten.





sehr weit abseits von den Touristen finde ich später ein ruhiges Plätzchen zum Zelten.



Ich bin heute sehr grob geschätzt etwa 40 km gefahren.

*Donnerstag, 19.09.*

Heute schlafe ich etwas länger. Wache wieder in der Natur auf.



Ausgeruht fahre ich weiter.



Um 11:30 Uhr erreiche ich Altglashütten.



Um 13 Uhr bin ich am Schluchsee. Dieser See ist nach meiner Einschätzung nicht so überlaufen wie der Titisee.





1979/2019 13:09



1979/2019 13:11









Am Schluchsee verbringe ich einen schönen Nachmittag und Abend.

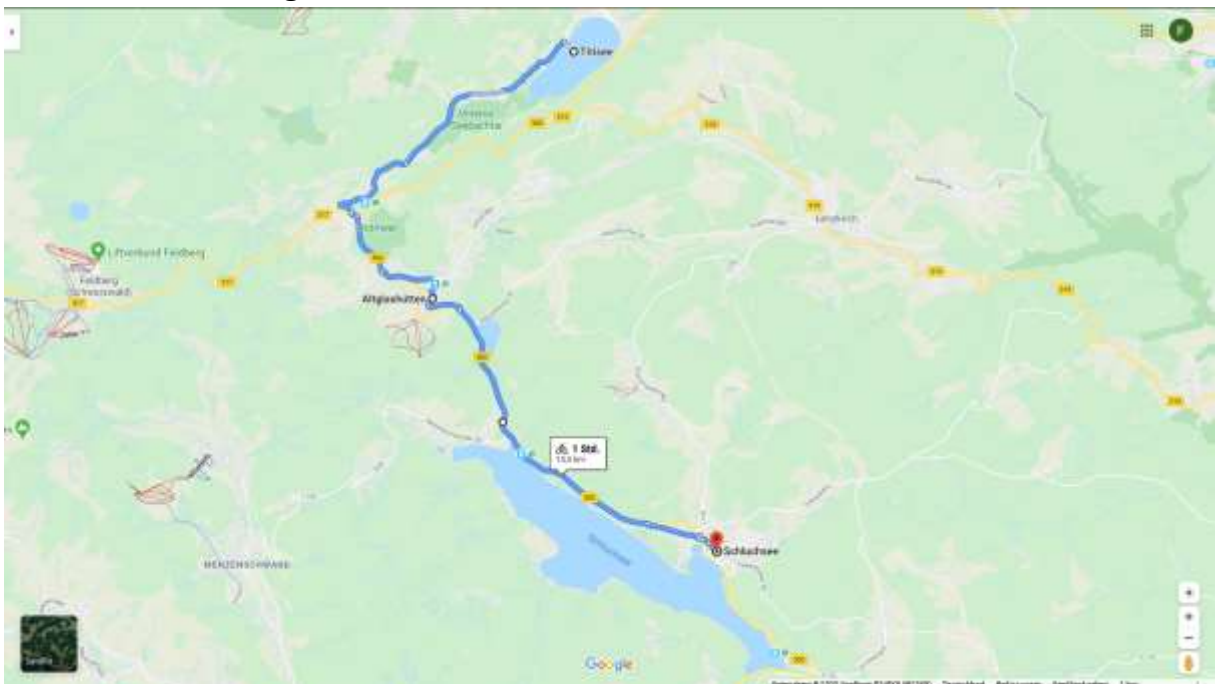




Ich fahre am See entlang bis nach Schluchsee.



Bleibe aber in einem Waldstück außerhalb des Kurortes. Hier Zelte ich neben einer Bank am Wegrand.



Ich bin heute etwa 15 km gefahren.